



Benzingespräche



Verkehrspolitischer Ausblick aus Sicht des ADAC

Traditionell begann die Saison des Württembergischen Porsche Clubs (WPC) auch in diesem Jahr wieder mit einem Clubabend im PZ Stuttgart-Flughafen. Über 50 Clubmitglieder folgten der Einladung, um den Vortrag von Dipl.-Ing. Volker Zahn, ADAC Württemberg, zu hören. Nach der Begrüßung durch den Präsidenten Leo Eigner und den Geschäftsführer des PZ, Roland Klement, berichtete Herr Zahn über die Entwicklung des Verkehrs in Deutschland und die Veränderung des Verkehrsaufkommens bis 2020. Beispielsweise ist heute schon die Autobahn Nürnberg–Heilbronn der längste Lagerplatz für Lkw in Deutschland. Der Lkw-Verkehr wird weiter zunehmen, der Pkw-Bestand wird moderat wachsen und dies bei einem Straßennetz, das den Verkehr schon heute kaum mehr bewältigen kann. Schaut man sich die Verwendung der Mineralölsteuer an, muss man feststellen, dass zurzeit lediglich ca. 7 Mrd. Euro für den Neubau und die Erhaltung des Straßennetzes ausgegeben werden – mit sinkender Tendenz. In den nächsten Jahren soll dieser Wert sogar auf ca. 4,5 Mrd. Euro heruntergefahren werden, eigentlich ein Skandal, denn die Bahn kann kaum mehr Kapazität aufbringen und bei der Schifffahrt verhält es sich ähnlich. Herr Zahn zeigte Beispiele des ADAC dafür, mit wel-

chem Finanzaufkommen aus dem deutschen Steueraufkommen der Straßenneubau und der Erhalt des bestehenden Straßennetzes bewerkstelligt werden sollen. Das zurzeit am meisten diskutierte Thema ist die Entwicklung des CO₂-Ausstoßes. Die Hersteller sind aufgerufen, entscheidend zur Reduzierung der Schadstoffe beizutragen. Aus gegebenem Anlass hörten wir einen Vortrag von Harry Kellner, Leiter der Abteilung Kraftfahrzeugtechnik ADAC Württemberg, zu den geplanten Einfahrtsverboten der Großstädte. Allein in Stuttgart sind ca. 300.000 Pkw von einem drohenden Fahrverbot betroffen. Es handelt sich um Fahrzeuge ohne KAT oder mit Katalysatoren der ersten Baustufe. Herr Kellner führte aus, dass beispielsweise kein älterer Porsche mit einer Aussperrung aus den Städten rechnen muss. Die Nachrüstung eines geregelten KAT zu humanen Preisen wird im Fachhandel bereits angeboten. Der Verkauf der entsprechenden Plaketten wird von mehreren Organisationen zu einem Preis zwischen 5 und 10 Euro erfolgen. Herr Kellner verteilte an die Clubmitglieder einen Bericht, dem die Einstufung der einzelnen Fahrzeuge entnommen werden kann. Anschließend wurde noch kräftig »Benzin geredet«, bis dann kurz vor Mitternacht die letzten Gäste den Heimweg antraten. ▼ *Rolf Edel*

